

Biografie Horst H. Baumann

1934

Am 19. Juni als Horst Hermann Baumann in Aachen geboren. Kindheit und Jugend in bescheidenen Verhältnissen. Sich und seine Schwester Gertrud bezeichnet er später oft als „Schlüsselkinder“.

1940

Besuch der Volksschule in Aachen.

1944

Um sich vor den anrückenden Amerikanern in Sicherheit zu bringen, wechselt die Familie von Aachen nach Kaiserswerth.

1946

Besuch des Lessing-Gymnasiums in Düsseldorf. Mitschüler dort ist der bekannte Jazzmusiker Klaus Doldinger.

1952

Beginn seiner ernsthaften Auseinandersetzung mit der Fotografie. Als prägend erweist sich die Lektüre der Illustrierten *Life* sowie das Werk des Franzosen Henri Cartier-Bresson.

1953

Mitglied im Düsseldorfer Foto-Club, dem neben anderen auch Walter Vogel angehört. Im Rahmen einer Klassenfahrt nach Huckingen gelangen Horst H. Baumann erste Fotos aus der Welt der Schwerindustrie. Das ernste Porträt eines Mädchens in *Leica-Fotografie* 3/1953 markiert den Beginn seiner publizistischen Tätigkeit.

1954

Studium der Hüttenkunde an der Technischen Hochschule Aachen. Parallel beteiligt er sich an Fotowettbewerben und engagiert sich für die Hochschulzeitschrift *Aachener Prisma*.

1956

Jugendfotopreis auf der Kölner *photokina*. Art Director Willy Fleckhaus wird auf Baumann aufmerksam und verhilft ihm zu einem ersten Auftritt in der DGB-Jugendzeitschrift *Aufwärts*.

1957

Mitarbeit an der Zeitschrift *Bleib im Bild*. Mehrere groß ins Blatt gehobene Reportagen ermutigen Baumann, sein Studium in Aachen aufzugeben. Moskau-Reise aus Anlass der VI. *Weltjugendfestspiele* in Moskau. Erstes Portfolio in der Schweizer Zeitschrift *Camera*.

1958

Bekanntschaft mit der Grafikerin Ikra (Ingeborg) Geerz. Die beiden heiraten 1961, eine Tochter (Carolyn). In Krefeld besucht Baumann *Die Wochen des Tanzes*. Seine Reportage erscheint u. a. in *magnum* (21/1958), herausgegeben von Karl Pawek.

1959

Erste Nummer der Zeitgeist-Zeitschrift *twen*. Nach einer ersten Publikation in Heft 2/1959 avanciert Baumann zügig zum neben Will McBride wichtigsten *twen*-Fotografen.

1960

In Rom Sportfotografie für *Das offizielle Standardwerk des Nationalen Olympischen Komitees. Magie der Farbe* als viel beachtete Gruppenschau auf der *photokina*. Baumann ist mit seiner Serie „Stahl“ vertreten.

1961

Flitterwochen in Spanien, wo u. a. die Serie über die „Semana Santa“ in Tarragona entsteht. Erste Aufnahmen am Nürburgring. Beginn seiner Begeisterung für den Motorsport.

1963

In New York Bekanntschaft mit dem Grafiker Lou Dorfsman. Wachsendes Interesse an Grafikdesign und visueller Kommunikation. Auf Einladung von Otl Aicher übernimmt Horst H. Baumann einen ersten Lehrauftrag an der Ulmer Hochschule für Gestaltung.

1964

Ausstellung *The Photographer's Eye* im Museum of Modern Art, New York. Baumann ist mit einem Motorsport-Motiv vertreten.

Auf Einladung von Peter Cornelius illustriert Baumann den Bildband *Neues Kiel*. Auch die Illustration von Fotokalendern wie *Grand Prix* oder *Fotofutura* im Verlag Werner Gottschalk wird für Baumann zu einem zunehmend attraktiven Aufgabengebiet.

1965

Gruppenausstellung im Huntington Hartford Museum, New York. Neben Baumann vertreten sind Robert Doisneau, Ernst Haas und Irving Penn. Im Verlag C. J. Bucher erscheint *Die neuen Matadore* – Baumanns einzige Monografie zu Lebzeiten.

1966

Eröffnung eines Studios für Kommunikationsplanung und Design in Düsseldorf.

1968

Unter dem Titel *Man in Sport* zeigt das Baltimore Museum of Art Arbeiten von Baumann, David Douglas Duncan, Ernst Haas, Neil Leifer und Pete Turner. Gründung der *Populären Propaganda Presse* (PPP) mit Walther H. Schünemann. Ziel ist die Produktion und der Vertrieb von Künstlerplakaten.

1969

Wir schaffen das moderne Deutschland: Horst H. Baumann unterstützt die Kampagne der SPD in den Wahlen zum 6. Deutschen Bundestag in Gestalt eines Plakatmotivs.

1970

Multimediale Projekte für die kommende *photokina* (Stichwort *Videodom*), die *Ruhr EXPO 70* sowie die Weltausstellung in Osaka. *Architektonische Spekulationen*: Teilnahme an der gleichnamigen Ausstellung im Städtischen Museum Leverkusen. Ikra und Horst H. Baumann lassen sich scheiden.

1971

Fotografie in der Werbung titelt das *Foto-Magazin* 5/1971 und stellt Baumann als Werbefotografen (Henkel, Bayer, Deutz, Erco, Daimler, Karstadt, Nixdorf) vor.

1972

Teilnahme am Projekt *Spielstraße*, einem von Werner und Anita Ruhnau konzipierten, die Olympischen Spiele in München flankierenden Kulturprogramm.

1973

Zweite Ehe mit Regina Neumann, zwei Töchter (Nina und Alice).

1977

Mit einer viel beachteten Laser-Licht-Skulptur auf der *documenta 6* in Kassel vertreten. *Laserscape Kassel* markiert seine definitive Hinwendung zur Licht- bzw. Laserkunst.

1981

Als bis heute weltweit größte dezimale Zeitskala geht der von Horst H. Baumann konzipierte LICHT-ZEIT-PEGEL am Düsseldorfer Rheinturm in Betrieb.

1990

Baumanns *Laser-Environments* sind Gegenstand einer retrospektiven Ausstellung im Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen.

2011

Teilnahme am Symposium *150 Jahre Farbphotographie* im Industrie- und Filmmuseum Wolfen.

2019

Nach längerer Krankheit stirbt Horst H. Baumann kurz vor seinem 85. Geburtstag am 24. Mai in Düsseldorf.

